

KUKUK: Stolze Bilanz

Bereits 1189 Unterstützungskarten: 53 Veranstalter machen mit

Osnabrück (eb) – Stolze Bilanz: Der Verein „Kultur für alle Osnabrück“ (KAOS) hat bereits 1189 Exemplare der Kunst-und-Kultur-Unterstützungskarte (KUKUK) ausgegeben, mit der wenig gut gestellte Osnabrücker zum Preis von nur 1 Euro Kulturveranstaltungen besuchen können. Karte Numero 1000 war im Dezember des vergangenen Jahres ausgegeben worden.

Wie KAOS-Vorsitzender Max Ciolek jetzt bei der Mitgliederversammlung erklärte, hat die Karte bereits 2300 Besuche von Kulturveranstaltungen ermöglicht. Mittlerweile gewähren bereits 53 Kulturveranstalter vergünstigte Zutrittsmöglichkeiten mit der Karte. Weiter hat der Verein sieben ständige „Kultur aktiv“-Partner gewonnen und verfügt bereits über 69 Mitglieder.

Ciolek wies in seinem Jahresbericht darauf hin, dass der Verein seit dem Ausscheiden einer Volontärin, einer Praktikantin und einer Kraft aus dem Bundesfreiwilligendienst im Sommer 2013 personell kürzer treten muss und die meiste Arbeit ehrenamtlich erledigt wird. Lediglich Monika Eymann, die mit 20 Wochenstunden vom Jobcenter vermittelt wurde, arbeite fest bei KAOS. Sie sei zu den Öffnungszeiten präsent und pflege die Internetseite, auf der tagesaktuell sämtliche Veranstaltungen zu finden seien, die mit der KUKUK besuchbar sind.

Auf einer bundesweiten Fachtagung zu „Armut & Kultur“ im September in Stuttgart sei bekannt geworden, dass bundesweit mittlerweile 30 sogenannte Kulturlogen und vier Pass-Initiativen (Frankfurt, Stuttgart, Esslingen und Osnabrück) bestehen.



Kultur für alle: KAOS-Vorstand mit (v.l.) Christoph Schmiechen, Max Ciolek, Dr. Volker Heise, Sylvia Höcker, Bruno Switala.

PR-Foto

Bei den Kulturlogen müssten die Klienten aber darauf warten, dass sie telefonisch informiert werden, ob sie Zugang zu einer Veranstaltung erhalten.

Als „Kultur aktiv“-Partner habe der Verein die Kunst- und Musikschule, die kath. Familienbildungsstätte (FaBi), das Forum musikalische Erwachsenenbildung, den Offenen Kunstraum der Volkshochschule (VHS), die Heilpädagogische Hilfe Osnabrück (HHO), die Freunde der Kunsthalle und die Tanzschule Hull gewinnen können, darüber hinaus einige Anbieter von Einzelveranstaltungen wie die Arbeitslosenselbsthilfe. Die ersten Rückmeldungen dieser Partner zeigten, dass das Angebot angenommen werde. Immer häufiger kämen Einladungen von Institutionen, die sich über die KUKUK informieren wollten, u. a. vom Runden Tisch Kinderarmut oder Bürgermeistern der umliegenden Gemeinden.

Nach den Worten von Christoph Schmiechen ist die finanzielle Lage des Vereins gesund.

Der Zweite Vorsitzende, Bruno Switala, erinnerte daran, dass der Verein alle laufenden Basis-Kosten für Büromiete, Telefon, Internet, Büromaterial und Werbung mit 100 vollzahlenden Mitgliedern decken könnte. Die Kassenprüfer Hilde Middelberg und Bernd Brinker hatten keine Beanstandungen. Anschließend wurde der Vorstand mit 10 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen entlastet.

Wegen des Ausscheidens von Ute König und Barbara Rama wurden Sylvia Höcker und Christoph Schmiechen in den Vorstand gewählt. Max Ciolek will 2015 nicht mehr als Erster Vorsitzender kandidieren. Als Kassenprüfer wurden erneut Bernd Brinker und Hilde Middelberg gewählt.

Max Ciolek berichtete, dass in Gesprächen mit dem Landkreis Osnabrück erörtert wird, die KUKUK für das Umland zu öffnen. Er kündigte an, dass bei der Kulturnacht 12 prominente Osnabrücker Kunstwerke von 12 Kreativen aus Osnabrück versteigern. Die Künstler stifteten ihre Werke. Infos über Tel. 05 41/76 07 91 12.